



# GREIFSWALDER STADTFRAUENRAT

gegründet im Oktober 1996



Wir mischen uns ein.  
Wir bringen Fraueninteressen noch besser in die Kommunalpolitik ein.  
**Kommunalpolitik muss Politik von und für Frauen sein!**



Ökumenische  
Frauengruppe

*Hansische  
Frauen  
Greifswald*

Hansische Frauen



Demokratischer  
Frauenbund e. V.  
Kreisverband  
Greifswald



Frauen helfen  
Frauen e.V.



BALTIC Frauen  
Bildungs- und  
Beratungszentrum e.V.



Behindertenforum



Sozialverband  
Deutschland e.V.

**CDU**

Frauen der CDU



Frauen der SPD



Frauen der FDP



Frauen der Partei  
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

**DIE LINKE.**

Frauen der Partei DIE LINKE

Gestaltung: AS grafik.design Antje Breuer  
www.as-grafikdesign.de  
Foto 1 u. 2: PhotoCase.com

Der Plakatdruck wurde gefördert im Rahmen des Kleinprojekts „Profil für das Ehrenamt“ aus dem Programm „Kleinprojekte für soziales Handeln“ des Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklungsprogramms des Landes Mecklenburg-Vorpommern, finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und umgesetzt von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.

E-Mail: [stadtfrauenrat-greifswald@web.de](mailto:stadtfrauenrat-greifswald@web.de)



Frauen waren in Greifswald schon vor der Wende in der (Kommunal)Politik aktiv. Eine Interessenvertretung von Frauen war nach der Wende parlamentarisch nicht mehr abgesichert, daher gründete sich mit der Wende der Runde Tisch der Frauen als lose Zusammenkunft in der Frauen- und Gleichstellungsproblematiken gemeinsam diskutiert wurden. Aus diesem runden Tisch entwickelte sich später der Greifswalder Stadtfrauenrat. Engagierte Frauen wollten eine neue Institution mit festen, verlässlichen Strukturen schaffen, um eine Lobby für Frauen in der Hansestadt zu garantieren. Bereits im Juni 1995 gab es hierzu ein erstes Treffen von Frauen aus unterschiedlichen Vereinen und Parteien. Dabei spielte der Aspekt, aus Frauensicht auf kommunaler Ebene Einfluss zu nehmen, eine große Rolle.

Im Juli 1996 erarbeitete eine Arbeitsgruppe nach ausgiebigen Vorarbeiten und zahlreichen Diskussionen eine Richtlinie für die künftige Arbeit des Gremiums.

Am 16. Oktober 1996 fand dann die konstituierende Sitzung des Greifswalder Stadtfrauenrates in den Räumen des BALTIC e.V. statt. Die Richtlinie wurde bestätigt und die Arbeit aufgenommen.

In einer Sitzung der Greifswalder Bürgerschaft im Herbst 1996 wurde die Gründung des Greifswalder Stadtfrauenrates zustimmend zur Kenntnis genommen.

Seit der Gründung finden in monatlichen Abständen Treffen an unterschiedlichen Orten statt. Zurzeit werden die Sitzungen abwechselnd im Senatssaal des Greifswalder Rathauses oder bei einem der Mitgliedsvereine und -initiativen durchgeführt.

Die Organisation der Sitzungen und die Öffentlichkeitsarbeit werden jeweils von zwei gleichberechtigten Sprecherinnen übernommen. Dabei werden jeweils eine Vertreterin eines Vereines und eine Vertreterin einer Partei für zwei Jahre als Sprecherin gewählt. Die Wahl der Sprecherinnen erfolgt im jährlichen Rotationsverfahren. Damit wird jährlich eine Sprecherin neu gewählt, während die andere Sprecherin als Erfahrungsträgerin ein weiteres Jahr im Amt bleibt.

Die Treffen sind größtenteils öffentlich und interessierte Frauen sind willkommen. Durch besondere Veranstaltungen, z.B. zum Internationalen Frauentag, zu neuen Regelungen für Arbeitslose, zur EU-Verfassung aus weiblicher Sicht oder zu Wahlen, bringt sich der Greifswalder Stadtfrauenrat immer wieder ins Gespräch.

Diese Broschüre ist als kurzer Einblick in die Arbeit des Gremiums gedacht. Sie wird über die Mitglieder verteilt. Zeitgleich wurde eine umfangreiche Präsentation erstellt, die bei den Sprecherinnen vorliegt.

## Greifswalder Stadtfrauenrat ergreift Initiative

Greifswald – Der Greifswalder Stadtfrauenrat versteht sich als überparteiliches Gremium, das Fraueninteressen auf kommunaler Ebene vertritt. Er setzt sich zusammen aus Vertreterinnen von Fraueninitiativen, Verbänden und den in der Hanse-

stadt Greifswald vertretenen demokratischen Parteien sowie der Gleichstellungsbeauftragten. Bei seiner Beratung am 21. Juni hat der Stadtfrauenrat einen zukunftsweisenden Beschluss gefasst. Er möchte ein „Lokales Bündnis für Familie“

initiiert. Ziel der Initiative ist es, mehr Familienfreundlichkeit zu erreichen und ein besseres Klima für Eltern und Kinder zu bewirken. Familien sollen gern in Greifswald leben. Die „lokalen Bündnisse für Familie“ sind eine bundesweite Initiati-

ve. Inzwischen haben sich im gesamten Bundesgebiet 142 dieser Bündnisse gegründet. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es bisher nur ein lokales Bündnis auf Rügen. Verschiedene gesellschaftliche Interessenvertreter, wie Vereine und Verbände, Unternehmen und kommunale Einrichtungen wirken zum Wohle der Familien zusammen. Der Stadtfrauenrat hat im ersten Schritt eine Arbeitsgruppe bestimmt. Diese bereitet eine stadtoffene Informationsveranstaltung vor, in der über Ziele und Funktionen der „Lokalen Bündnisse für Familien“ informiert. Weitere Informationen sind zu finden unter: [www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de](http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de). Der Stadtfrauenrat ist zu erreichen unter: [stadtfrauenrat-greifswald@web.de](mailto:stadtfrauenrat-greifswald@web.de). Auskunft gibt auch die Gleichstellungsbeauftragte.

Ostseeanzeiger 29.06.2005

## Diskussion über Beauftragtenbüro

Greifswald. Die Bürgerschaft muss sich am Montag über die Besetzung der Stelle eines Behindertenbeauftragten entscheiden. Damit einher geht der interfraktionelle Vorschlag, ein Beauftragtenbüro einzurichten, in dem künftig die Aufgaben des Behinderten- und anderer Beauftragter gemeinsam wahrgenommen werden. Wie das konkret aussehen könnte, soll in einem Konzept dargelegt werden, das die Stadtverwaltung bis

Ende Oktober 2005 erarbeiten soll. Für die Übergangszeit werde angeregt, im Stellenplan der Stadt wieder die Stelle des Behindertenbeauftragten (eine halbe Stelle) einzurichten.

Schon im Vorfeld dieser Bürgerschaftsentscheidung hatte sich der Stadtfrauenrat zu Wort gemeldet. In einem offenen Brief teilt er dem Oberbürgermeister darin seine Sorge mit, „dass die Gleichstellungsbeauftragte andere Aufga-

bengebiete, wie zum Beispiel die der Behindertenbeauftragten, mit übernehmen soll“. Weiter heißt es in dem Schreiben, dass sich der Stadtfrauenrat auf Grund seiner Erfahrungen gegen Kürzungen im Bereich der Gleichstellungsarbeit ausspricht. Sowohl die Stelle der Gleichstellungsbeauftragten als auch jene der Behindertenbeauftragten müsse in der Hansestadt in vollem Umfang erhalten bleiben.

Ostseezeitung 1.5.2005

Einige Beispiele für die Pressearbeit des Greifswalder Stadtfrauenrates



GREIFSWALDER  
STADTFRAUENRAT

WIR  
MISCHEN  
UNS EIN

WIR BRINGEN FRAUENINTERESSEN NOCH BESSER IN DIE KOMMUNALPOLITIK EIN  
KOMMUNALPOLITIK MUSS POLITIK VON UND FRAUEN SEIN

**Einladung zur moderierten Talkrunde mit Quiz**

mit der Kandidatin und den Kandidaten der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Landtagswahlen Mecklenburg-Vorpommerns

am 31.08.2006 um 19:00 Uhr  
im Haus der Begegnung, Großer Saal  
Trelleborger Weg 38, Greifswald

Greifswalder Stadtblatt 23.08.2006

**Aufruf des  
Stadtfrauenrates  
zum  
Bürgerentscheid**

Greifswald – Der Stadtfrauenrat möchte alle Bürger dazu aufrufen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und beim Bürgerentscheid am 6. Mai ihre Stimme abzugeben. Dabei will der Stadtfrauenrat keinen Einfluss auf das Ergebnis der Wahl nehmen, sondern nur auf die Wahlbeteiligung.

Greifswalder Anzeiger  
3. – 8.05.2007

**1996** – Im Oktober gründet sich der Stadtfrauenrat. Die Richtlinien für die künftige Arbeit werden festgelegt.

**1997** – Mitglieder des Stadtfrauenrates arbeiteten im Nahverkehrsbeirat mit und recherchierten zur Notwendigkeit eines Frauennachttaxis. Die Mitglieder beschäftigen sich mit dem Schulbesuch von Aussiedlerkindern.

**1998** – Die Mitglieder informieren sich fortlaufend über den Umzug des Frauenhauses.

**1999** – Der BALTIC e.V. organisiert eine internationale Frauenkonferenz, an der viele Mitglieder teilnehmen. Die Beauftragte für Frauenbelange im Arbeitsarbeit informiert über die neue Arbeitsmarktpolitik. Der Stadtfrauenrat erstellt ein Logo.

**2000** – Mitglieder des Stadtfrauenrates beteiligen sich am Tag „Frauen in historischer Aktion“ anlässlich der Feierlichkeiten zum 750. Stadtjubiläum.

**2001** - Frauen aus Osnabrück waren zu Gast in Greifswald. Der Greifswalder Stadtfrauenrat beteiligte sich an den Veranstaltungen aus Politik und Kultur. Er organisierte gemeinsame Freizeitgestaltungen, bei denen es zu einem regen Erfahrungsaustausch kam.

**2002** – Die Kandidaten und Kandidatinnen der Landtags- und Bundestagswahl sind Gäste bei einem öffentlichen Diskussionsforum über Frauen- und Familienpolitik des Stadtfrauenrates.

**2003** - Während der Frauenaktionswoche fand rund um den Internationalen Frauentag eine Frauenstadtführung statt. Viele Mitglieder des Greifswalder Stadtfrauenrates nahmen an der Veranstaltung teil.

**2004** – Im Mai findet die 50. Sitzung des Stadtfrauenrates statt. Zu den Kommunalwahlen organisierte der Stadtfrauenrat eine öffentliche fiktive Bürgerschaftssitzung mit den Kandidatinnen und Kandidaten.

**2005** – Der Stadtfrauenrat nimmt öffentlich Stellung zur Stelle der Behindertenauftragten. Der Stadtfrauenrat ist Mitinitiator bei der Gründung des „Greifswalder Bündnis für Familien“.

**2006** – Die Durchsetzung der Wiederbesetzung der Stelle der Gleichstellungsbeauftragten ist Schwerpunkt der Arbeit des Gremiums.



2005 - Der Greifswalder Stadtfrauenrat war Mitinitiator für das Greifswalder Bündnis für Familie.

Bei der Infoveranstaltung herrschte reges Interesse. In kleinen Runden entstanden erste Ideen für die Arbeitsgruppen.

Bei der Gründung des Greifswalder Bündnis für Familie übernahm Frau Kuder – zu diesem Zeitpunkt stellvertretende Oberbürgermeisterin – die Schirmherrschaft.



2006 - Die meisten Greifswalder Kandidatinnen und Kandidaten für die Landtagswahlen folgten der Einladung des Greifswalder Stadtfrauenrates zu einer öffentlichen Talkrunde.

## **Richtlinie des Greifswalder Stadtfrauenrates**

### **Präambel**

Um die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Hansestadt Greifswald weiterhin zu fördern, wird ein Frauenrat gebildet, der die Bezeichnung „Greifswalder Stadtfrauenrat“ führt.

Der Greifswalder Stadtfrauenrat versteht sich als überparteiliches Gremium, das Fraueninteressen auf kommunaler Ebene vertritt. Er strebt Sitze in den Ausschüssen der Bürgerschaft der Hansestadt Greifswald an.

Der Greifswalder Stadtfrauenrat setzt sich aus Beauftragten, der in der Bürgerschaft der Hansestadt Greifswald existierenden demokratischen Parteien und Vertreterinnen der Frauenvereine, -verbände und -initiativen zusammen.

Er sieht seine Aufgabe darin, kommunalpolitische Entscheidungen unter frauenspezifischem Blickwinkel anzuregen, zu diskutieren und mit vorzubereiten. Er unterstützt und berät kommunale Organe bzw. Gremien.

Die Gleichstellungsbeauftragte arbeitet mit beratender Stimme im Greifswalder Stadtfrauenrat mit.

### **1. Aufgabe**

Der Greifswalder Stadtfrauenrat gibt sich folgende Aufgaben:

- 1.1. Anregung von öffentlichen Diskussionen zu Frauenfragen in der Kommune
- 1.2. Aufgreifen und Behandeln der Anliegen von Fraueninitiativen, -projekten, -gruppen und -verbänden
- 1.3. Vorbereitung, Diskussion und Prüfung von kommunalpolitischen Entscheidungen unter frauenspezifischem Blickwinkel
- 1.4. Ansprechpartner für Probleme von Frauen in der Hansestadt Greifswald

### **2. Rechte und Pflichten**

- 2.1. Der Stadtfrauenrat strebt an, Anregungen und Empfehlungen aus frauenspezifischer Sicht in Organen und Gremien der Hansestadt Greifswald zu unterbreiten.
- 2.2. Bei der Durchführung seiner Aufgaben ist der Stadtfrauenrat nicht an Weisungen gebunden.
- 2.3. Jährlich gibt der Stadtfrauenrat einen Bericht über die geleistete Arbeit vor dem/der Oberbürgermeister/-in und der Bürgerschaft der Hansestadt Greifswald.

### **3. Zusammensetzung des Greifswalder Stadtfrauenrates**

- 3.1. Der Stadtfrauenrat besteht aus:
  - bis zu je zwei Vertreterinnen der in der Hansestadt Greifswald vertretenden demokratischen Parteien,
  - bis zu je zwei Vertreterinnen der Fraueninitiativen, -vereinen und -verbänden, die in der Hansestadt Greifswald arbeiten und
  - der Gleichstellungsbeauftragten der Hansestadt Greifswald
- 3.2. Die Vertreterinnen der in der Hansestadt Greifswald arbeitenden demokratischen Parteien werden durch die jeweilige Partei benannt.
- 3.3. Die Vertreterinnen der Fraueninitiativen und Verbände werden durch diese benannt.

- 3.4. Nimmt ein Mitglied des Stadtfrauenrates unentschuldigt ein halbes Jahr nicht an den Sitzungen teil, verliert es seinen Anspruch auf einem Platz im Gremium.
- 3.5. Scheidet ein Mitglied des Stadtfrauenrates aus, ist gemäß der Punkte 3.2. und 3.3. eine Nachfolgerin zu bestimmen

#### **4. Geschäftsführung**

- 4.1 Der Stadtfrauenrat wählt aus seiner Mitte jeweils eine Vertreterin eines Verbandes und eine Vertreterin einer Partei für zwei Jahre als Sprecherin. Die Wahl der Sprecherinnen erfolgt im jährlichen Rotationsverfahren. Damit wird jährlich eine Sprecherin neu gewählt, während die andere Sprecherin ihre Funktion das zweite Jahr ausübt.
- 4.2. Die Sprecherinnen vertreten gleichberechtigt den Stadtfrauenrat.
- 4.3. Die Sprecherinnen bereiten die Sitzungen vor, leiten die Sitzungen und sind für die Nachbereitung der Sitzungen verantwortlich.
- 4.4. Die Sprecherinnen sind berechtigt, den Stadtfrauenrat nach außen zu vertreten.
- 4.5. Die Öffentlichkeitsarbeit ist im Stadtfrauenrat inhaltlich abzustimmen.

#### **5. Sitzungen**

- 5.1. Die Sitzungen finden in der Regel am 3. Dienstag im Monate statt und werden von den Sprecherinnen einberufen.
- 5.2. Der Stadtfrauenrat ist unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitgliedern beschlussfähig. Jede vertretene Partei und jeder vertretene Verein oder Verband hat jeweils nur eine Stimme. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Die Gleichstellungsbeauftragte hat eine beratende Stimme.
- 5.3. Die Sitzungen des Stadtfrauenrates sind öffentlich. Werden berechtigte Interessen Dritter berührt, ist es möglich, die Nichtöffentlichkeit herzustellen.
- 5.4. Für besondere Aufgaben kann der Stadtfrauenrat beratende Personen hinzuziehen. Diese haben kein Stimmrecht.
- 5.5. Über jede Sitzung ist ein Protokoll zu führen.

#### **6. Inkrafttreten**

Die Richtlinie wird durch den Stadtfrauenrat beschlossen.

Die geänderte Richtlinie tritt am 17.01.2007 in Kraft.

Juliane Brandt  
Sprecherin

Eva Pasch  
Sprecherin

## **Derzeit im Greifswalder Stadtfrauenrat aktive Parteien, Vereine und Interessengruppen**

**BALTIC e.V.**

**Behindertenforum Greifswald e.V.**

**Bündnis 90/Die Grünen**

**CDU**

**dfb e.V. Kreisverband Greifswald**

**"Frauen helfen Frauen" e.V.**

**FDP**

**Gleichstellungs- und Familienbeauftragte der UHGW**  
(beratendes Mitglied)

**Hansische Frouwen Greifswald**  
(ohne eigene Delegierte)

**Ökumenische Frauengruppe**  
(ohne eigene Delegierte)

**Die Linke**

**SPD**

---

### **Kontakt**

Postanschrift:  
Greifswalder Stadtfrauenrat  
c/o BALTIC Frauen Bildungs- und Beratungszentrum e.V.  
Frau Eva Pasch  
Spiegelsdorfer Wende Haus 2  
17491 Greifswald

Email: [stadtfrauenrat-greifswald@web.de](mailto:stadtfrauenrat-greifswald@web.de)

---

### **Impressum**

Druck und Layout: Multimediagruppe des BALTIC e.V. im Auftrag des  
Greifswalder Stadtfrauenrates  
Erarbeitet im Oktober 2007